

## **Hamburg 2025: Zentrum der „Digitalen Hanse“**

### **Beschluss des 105. Landesparteitags am 31. März/1. April 2017**

Hamburg soll bis zum Jahr 2025 der wichtigste Knotenpunkt für digitale Entwicklungen und Wirtschaft in Nord- und Mitteleuropa werden: Das Zentrum einer neuen „Digitalen Hanse“. Traditionelle Bereiche wie Hafen, Handel, Industrie und Logistik müssen in Hamburg weiter gehalten und unterstützt werden. Der Wohlstand und die Arbeitsplätze von morgen liegen in der erfolgreichen Positionierung Hamburger Unternehmen und Behörden im Wettbewerb der Digitalisierung. Immer mehr Wirtschaftsbereiche hängen dabei von der Netzökonomie ab. Netzökonomie schafft Wohlstand und Fortschritt durch Vernetzung und Kooperation. Das gilt für Unternehmen und genauso für Regionen und Metropolen.

Deswegen muss Hamburg aktiv werden und die Vernetzung und Kooperation von Unternehmen, Behörden und Fachkräften vorantreiben und gestalten. Alle bisherigen Digitalisierungsprojekte der Stadt sind Stückwerk: Die „Digitale Leitstelle“ besitzt nicht die Kompetenz, um die Digitalisierung der Hamburger Verwaltung durchzusetzen. Bisher ist die Digitalisierung der Hamburger Verwaltung bestenfalls ein Zufallsprodukt von einzelnen engagierten Mitarbeitern und Einzelfalllösungen. Damit Hamburg der norddeutsche Leuchtturm für digitale Verwaltung wird, muss das derzeitige Stückwerk beendet werden und ein Gesamtplan zur Digitalisierung der Verwaltung erarbeitet werden. Dafür müssen die Kompetenzen der „Digitalen Leitstelle“ erweitert werden. Sie berichtet zukünftig direkt an den Bürgermeister. Ziel dieser Maßnahme ist es, dass bis zum Jahr 2025 sämtliche Verwaltungsvorgänge digitalisiert sind. Dies betrifft insbesondere auch die Kommunikation mit den Bürgern.

Aufgabe des Stabes ist es:

1. Projektleiter für sämtliche Digitalprojekte in der Hamburger Verwaltung zu werden.
2. Potenziale zur Vernetzung und Kooperation für Hamburg in Nord- und Mitteleuropa fortlaufend zu identifizieren und zu bewerten; dabei sollen gezielt Best-Practice-Beispiele für digitale Innovationen im öffentlichen Raum identifiziert und auf Hamburg übertragen werden
3. Die vorhandenen Mittel für den Breitbandausbau in Hamburg umgehend einzusetzen, damit Hamburg auch die digitale Infrastruktur bieten kann, die ein Knotenpunkt der Netzökonomie vorhalten und weiterentwickeln muss; dafür ist es notwendig, einen Plan zu erarbeiten, wie Hamburg möglichst zeitnah eine Versorgung mit 200 MBIT-Breitbandversorgung erhält.
4. Die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF) zu unterstützen bei der Identifikation von Unternehmen aus dem Digitalbereich, die für eine Ansiedelung in Hamburg angesprochen werden können
5. Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich der digitalen Transformation zu unterstützen und zu beraten,
6. Interdisziplinäre Projekte zu unterstützen und Hochschulen mit Unternehmen zusammenzubringen, die diese Forschung und Entwicklung in ihr Geschäft integrieren können und gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu stärken;

7. Die dafür notwendige, aber bisher vom Hamburger Senat nur angekündigte wissensbasierte Gründerplattform, die Wissenschaft und Unternehmen besser vernetzen soll, zu realisieren und zu betreiben;
8. Den ebenfalls angekündigten „Innovation-Wachstumsfonds“ zur Förderung von Unternehmensgründungen aufzulegen und einen Investment-Schwerpunkt im Bereich der digitalen Ökonomie vorzunehmen;
9. Ein Bewertungs- und Reportingsystem zu entwickeln und zu pflegen, das es erlaubt die eigenen Aktivitäten auf ihren Erfolg hin zu bewerten und die eigenen Aktivitäten effizient und strategisch zu steuern.
10. Der Handelskammer bei der Entwicklung der Ausbildungsgänge zu digitalen Lehrinhalten beratend zur Seite zu stehen.
11. Die Handelskammer sollte grundsätzlich im Bereich „Digitale Hanse“ beratend unterstützt werden.
12. Ein Digitalisierungskonzept für die öffentlichen Unternehmen der Stadt Hamburg aufzulegen, das den Aufbau von Digitalkompetenzen der Mitarbeiter und die Steigerung der Innovationsfreudigkeit der Unternehmen beinhaltet.

Die Hamburger Cluster einem Test für Offenheit und Kollaborationsbereitschaft zu unterziehen und Reformvorschläge zu erarbeiten.